

# Gemeindebrief

für die Kirchengemeinden Benken und Granzin,  
Juni 2017 bis September 2017  
26. Juli

Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht!  
Denn ich bin mit dir. Apg 18,9.10

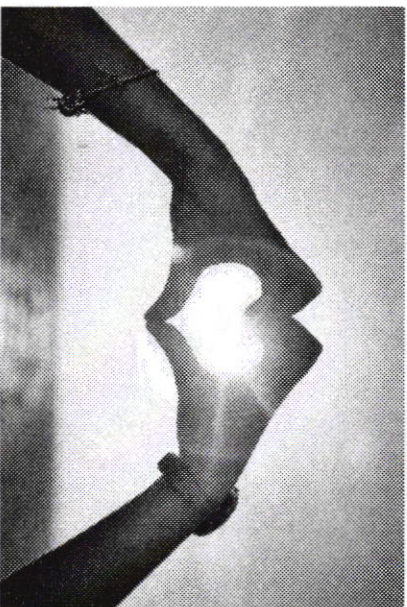


Im „Himmelbett“ ist's richtig nett!

© Photo-SD - fotolia.com

# Angedacht

Wie komme ich in den Sommer?



Ganz einfach, ...

Sich sein lassen,  
alle fünf gerade sein  
lassen, sich zurücklehnen,  
sich rausshalten,  
sich einlassen,  
baumeln lassen,  
einfach machen,  
gemeinsam machen,  
Ferien...

Glücklich kann sich schätzen, wer sein Leben in Gottvertrauen bettet. Getragen und gehalten im Glauben an Gottes Fürsorge können wir die Seele baumeln lassen, weil wir wissen: wir müssen nicht immer alles selber leisten. Im letzten wird Gott es richten.

So musste ich denken, neulich, da war in unserem 1000-Liter-Wasserfass eine Taube gefangen. Wahrscheinlich eine von denen, die in meinem Erbsenbeet räubern...

Morgens erschrak ich, ich wollte doch nur die Tomaten und Gurken im Gewächshaus gießen, als es in dem Behälter schepperte. Was hatte sich da wohl verfangen. Vorsichtig stieg ich auf das Gestell, über die Jahre war es brüchig geworden, und man weiß ja nie, was sich da versteckt, ein Waschbär vielleicht, es gibt ja jede Menge hier in der Gegend. Aber es war eine Taube, schon ganz nass und flügelahm. Sie sah mich an. Erschrocken würde ich sagen.

Die Taube war wohl vom Baum gefallen, oder neugierig nach Wasser suchend? Sie schwamm, oder so, und schlug mit den Flügeln.

Was nur machen?

Kescher? Armer Vogel, Loch zu klein. Kescher zu groß. Bottich umkippen, das schöne Wasser, der Garten hat es ja nötig... aber so auf Mal?

Leiter für den Vogel bauen, eine Dachlatte von der Baustelle würde es auch tun!

Denkste. Nichts da. Taube immer noch im Bottich. Auch drei Besuche später immer noch.

Die Familie kam nach Hause. Problem geschildert: Wir könnten ja Wasser in den Bottich laufen lassen, dann würde die Taube mit aufschwimmen. Und im besten Falle abflattern.

Aber hält das Gestell? Trägt das?

Die Kinder hatten noch einen kleinen Kescher, der passt genau durch die Öffnung. Also die Kombilösung.

Wasser marsch, bis der Kescher an die Taube reicht. Ein Leichtigewicht musste ihn schwingen. Tauber einfangen, beim zweiten Mal hat es geklappt. Taube herausgefischt, zum Trocknen ins Gras gesetzt, Katzen beschäftigt, damit die Taube nicht leichte Beute wird. Taube hat überlebt.

Also mal etwas auf sich zukommen lassen, gemeinsam machen, Gott vertrauen. Sonntag ist ja Pfingsten.

Ihr R. Freiheit



## Ihre Meinung war gefragt,

und wir sandten daher unseren Gemeindebrief mit Fragebogen an ca. 600 Haushalte in unseren verbundenen Kirchengemeinden Benthen und Granzin. 37 Fragebögen, versehen mit Anregungen und Kritiken, gelangten an den Kirchengemeinderat zurück.

Zunächst denjenigen, die sich die Zeit für unsere Befragung genommen haben, ein herzliches Dankeschön. Alle Antworten zu den aufgeworfenen Fragen und auch alle zusätzlichen, ausschließlichs konstruktiven, Hinweise wurden in der letzten Sitzung des Kirchengemeinderates besprochen. Sie sind und werden auch in Zukunft in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Wir werten diese Beiträge unserer Gemeindeglieder als Bekenntnis zur aktiven Mitgestaltung unseres kirchlichen Gemeindelebens und werden sie entsprechend sorgfältig prüfen.

Gleichzeitig haben wir sehr wohl und mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass der Kreis der Teilnehmer an unserer Befragung sehr klein war, etwas mehr als 6%. Dies macht ehrenamtliche Arbeit nicht unbedingt einfacher, wird uns aber nicht entmutigen, auch weiterhin auf alle Mitglieder in unseren Gemeinden zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Das Ergebnis der Befragung zu den einzelnen Themen wollen wir nicht vorenthalten:

- Bei der Frage zu **den Gottesdiensten zu besonderen Jubiläen** ist von den Teilnehmern mehrheitlich der Gottesdienst vor Ort favorisiert worden. Zentrale Gottesdienste, wie z.B. in Parchim, waren nur selten gewünscht. Der Kirchengemeinderat überlegt daher gegenwärtig, zum diesjährigen Reformationsjubiläum einen gemeinsamen, festlichen Gottesdienst unserer eigenen Kirchengemeinden zu feiern.
- Die **Gottesdienstzeiten** wurden von den Teilnehmern überwiegend positiv beurteilt. Hier sehen wir daher gegenwärtig keinen Änderungsbedarf.

- Bei den **Themengottesdiensten** wurden die Familiengottesdienste und Gottesdienste mit musikalischen Angeboten klar favorisiert. Der Wunsch nach musikalischen Angeboten, wie Chor-, Bläser- oder Posanenummusik, ist deutlich spürbar. Die Besucherzahlen bei derartigen Angeboten in der Vergangenheit spiegeln dieses bekundete Interesse jedoch nur sehr selten wieder. Für jedes musikalische Angebot betreibt der Kirchengemeinderat organisatorischen und auch finanziellen Aufwand, der letztlich nur durch die Resonanz auf das jeweilige Angebot gerechtfertigt wird. Wir werden auch künftig bemüht sein, attraktive musikalische Angebote zu unterbreiten und diese, stärker als bisher, bewerten.

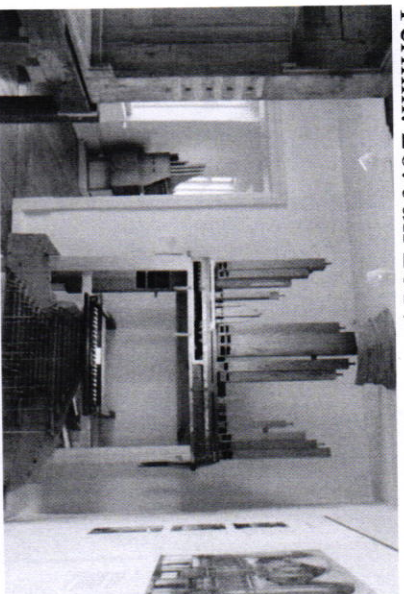
- Unser **Gemeindebrief** wurde von den Teilnehmern der Befragung überwiegend als lesenswert und informativ bewertet. Da auch hier finanzielle Aufwendungen für Druck und Versand zu bedenken sind, wollen wir weiter mit guten, inhaltlichen Beiträgen zum Lesen anregen und auf kostenintensive Hochglanzgestaltung verzichten.

- Nach dem Ergebnis der Befragung wird die **Bibelwoche** auch weiterhin, mit überdachten, auf die jeweiligen Besucher zugeschnittenen Angeboten, eine feste Größe unseres Gemeindelebens bleiben.

- **Hausbesuche des Pastors**, ob zu Geburtstagen oder in schwierigen Lebenssituationen, sind fast ausnahmslos von allen Teilnehmern der Befragung als wichtig angesehen worden. Der Kirchengemeinderat und insbesondere unser Pastor Freiheit verstehen dieses Votum als klaren Auftrag, künftig hier verstärkt den persönlichen Kontakt zu unseren Gemeindegliedern zu suchen. Gegenwärtig haben unsere beiden verbundenen Kirchengemeinden knapp 500 Mitglieder. Davon sind allein 37 % älter als 65 Jahre, wobei 166 Mitglieder 70 Jahre oder älter sind. Geburtstagsbesuche ab dem 70. Lebensjahr fallen allein dadurch schon an 166 Tagen im Jahr an.

## GEMEINDEAUSFLUG

Termin: 26. Juli 2017



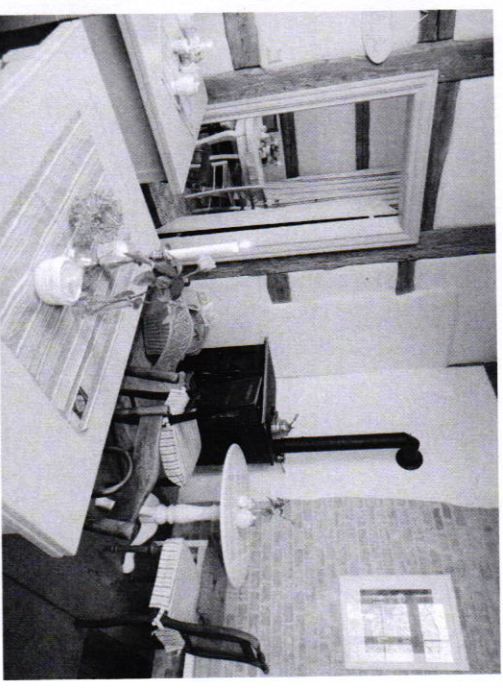
Wir fahren über Malchow, Orgel-museum, mit Stadt- und Kirchenführung, Mittag in Malchow, zum Kaffee in das Pfarrhof-Café nach Stuer. Anmeldung sofort im Pfarramt: 038731/22914, bis zum 19. Juli 2017.

Wir fahren wieder mit

mehreren PKW.

Auch die Abfahrt wird dann entsprechend geregelt, ca. 9.00 Uhr.

Der Preis beträgt min. 25,- Euro.



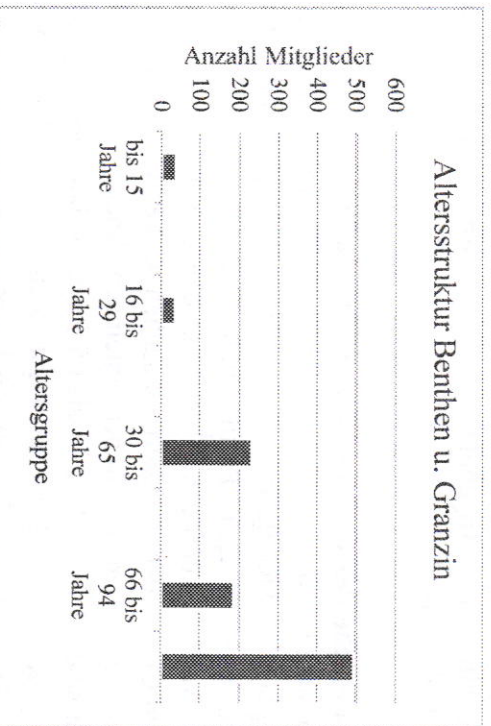
Allein ist diese Aufgabe neben allen anderen Verpflichtungen durch unseren Pastor nicht zu schultern. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates unterstützen daher, soweit es möglich ist. (Übrigens haben wir für Interessierte in diesem Brief einmal eine Darstellung der Altersstruktur unserer Kirchengemeinde abgedruckt.)

- Die Darstellung unserer Gemeinde auf einer eigenen **Homepage** stieß nach dem Ergebnis der Befragung auf geteiltes Interesse. Hier gibt es aus unserer Sicht noch Beratungsbedarf.

Noch einmal unser Dank an alle, die uns mit ihren Hinweisen und Anregungen bei der Erfüllung der vor uns liegenden Aufgaben unterstützen.

Ihre Mitglieder des Kirchengemeinderates,  
federführend Ihre Petra Helmcke

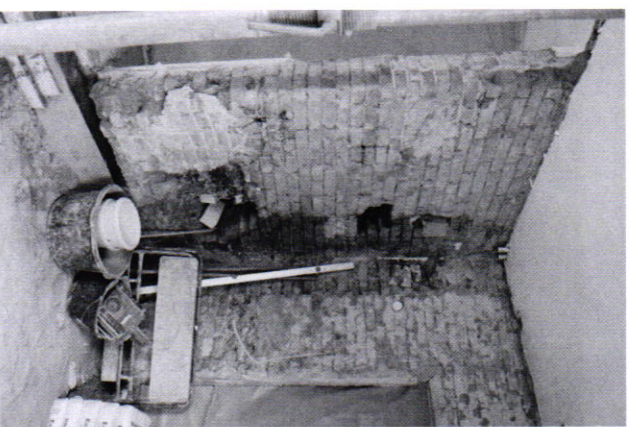
Altersstruktur der verbundenen Kirchengemeinden Benthen und Granzin:





Nur die Fliesen sollten ab... aber dahinter: Alles Mögliche, auch Reste des alten Backofens. Das Amtszimmer mußte komplett geräumt werden...

Überall Staub und Lehm und ein Ende nur fast in Sicht.



## SOMMERFREIZEITEN FÜR DIE KINDER DER KLASSE 1-3 UND KLASSE 4-6

In diesem Jahr laden wir in den letzten beiden Ferienwochen zu Kinderfreizeiten ein. Am Anfang der Ferien wollen immer alle und deshalb sind die Unterkünfte rar. So sind wir froh, dass wir das Freizeithaus in Groß Poserin für die Tage mieten können um wieder zwei Kinderfreizeiten durchzuführen.

Es werden wieder gemeinsame Tage für die Kinder unserer Kirchenregion (Goldberg-Dobbertin, Mestlin-Kladrum-Techentlin, Woosten-Kuppentin, Benthen-Granzin) sein.

Die Tage vom 22.8. bis 25.8. sind für die Kinder der 1. bis 3. Klasse geplant. Vom 28.8. bis 31.8. treffen sich die Kinder der 4. bis 6. Klasse.

Wir wollen mit den Fahrrädern unterwegs sein, neue Orte und Freunde kennen lernen, Zeit haben zum Baden, für gemeinsame Unternehmungen und für Spiele. All das und vieles mehr wird die Tage ausfüllen. Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und viele Kinder.

Petra Güttler



Ein Bild vom letzten Jahr...

Kleine Gruppe mit Frau Taetow beim Basteln.

Gemeinde im Bild



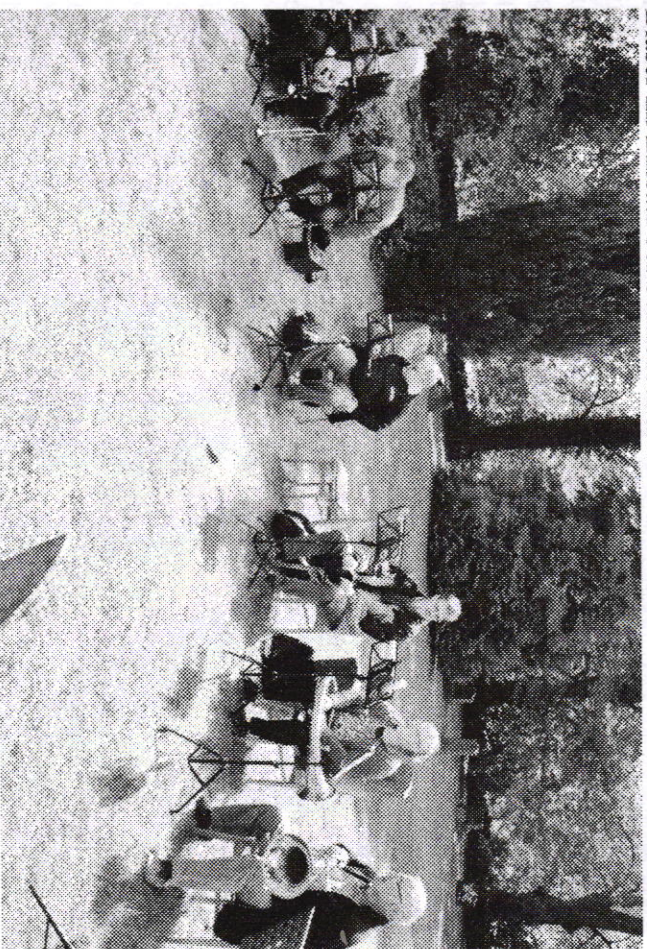
Vorstellung der Konfirmanden.



Himmelfahrt in Ruest

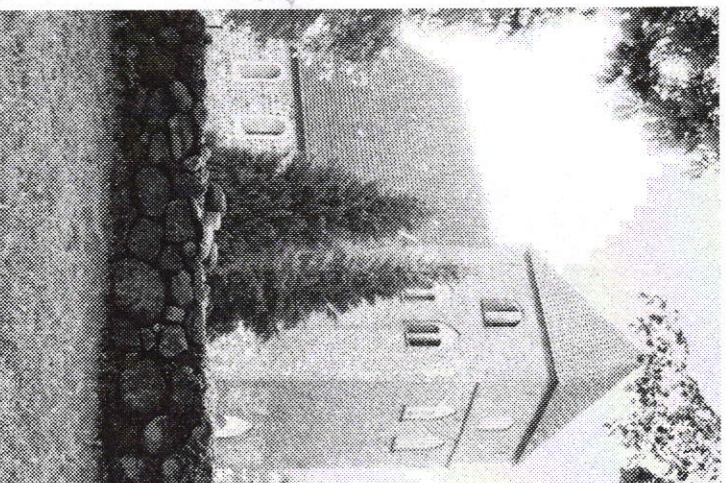


Bläser im Einsatz bei Sonnenschein.



# 750 Jahre Kirche Benthen

Historische Akteneinsicht



Kirche zu Benthen:	
äußere Länge des Schiffes	17,9 m
Breite	12,8 m
Chorraum	8,20 m
Breite	9,00 m
Apsis	4,1 m
Breite	6 m
Turmes	7,6 m
Breite	6,6 m
Gesamtläng	37,80 m
Höhe des Schiffes	16 m bis zum First,
Höhe des Turmes	ca. 22 m.

**Urkunde über die Weihe der Kirche zu Benthen am 5. Juli 1267**  
Abschriftlich erhalten durch Pfarrer Thomas Tideus aus dem Jahre 1573: „Nos Hermanns Dei Gratia Zwe. Rinensis episcopus dedicavimus in Benthen in honorem omnipotentis Die et Christi genitricis virginis Mariae et singulariter Mathiae apostoli at sanctotum Florentii et Cassii martyrum anno Domini millesimo CC / XVII, iii nonas Julii, pontificatus nostril anno V.“

**Betr. der Glocke:**  
Die in der Kirche zu Benthen befindliche Glocke (Herstellungsjahr 1593, unterer Durchmesser ca. 1,96 m) (730 kg) hat einen besonderen wissenschaftlichen geschichtlichen oder Kunstwert (Gruppe C).  
Schwerin, d. 23. Apr. 1917

Josphi  
Grossh. Museumsdirektor

Aus der Chronik über die Kirche

S. 1

Ein altes vergilbtes ziemlich dickes Buch in Quartformat, aus dem einige Stellen eine Menge wahrscheinlich weißer Blätter herausgeschnitten, und an dem die vielen losen Blätter, wie auch lose Bogen des fehlenden Einbandes wegen durch einen Kreuzband von Bindfäden zusammen gehalten worden, das ist das älteste auf hiesiger Pfarre befindliche Kirchenbuch.

Die ungenau geführten Register über die Geburten und Copulationen fangen an in diesem Buche mit dem Jahre 1672, das Sterberegister ist seit 1696, eben so unregelmäßig wie die beiden ersten geführt. Außerdem finden sich in diesem Kirchenbuche einzelne Notizen, wie auch längere Bemerkungen der hier gewesen Prediger über ihre Wahl, über die Einkünfte der Kirche, des Predigers, als Küsters, über Lauten usw. [...]

I. Die Kirche

Die Kirche ist vom Grunde auf bis an das Dach von Feldsteinen aufgemauert und bildet von außen wie von innen drei Abteilungen, von denen die östliche an Breite, Länge und Höhe die kleinste ist, und die mittlere diese nach allen Ausdehnungen hin in ähnlichen Verhältnisse überriff, als sie selbst von der westlichen übertroffen wird. Unmittelbar an das westliche Ende der Kirche stößt der Turm, doch so, dass zu seinen beiden Seiten ein Teil der Kirchenmauer frei bleibt. Der Turm ist von Grunde auf etwa zum dritten Theile von Feldsteinen, und weiter bis zur Spitze des Kirchendaches von Mauersteinen aufgeführt. Von da an beginnt das viersseitige Dach, welches wie das der Kirche aus doppelten Ziegeln besteht und sich etwa 20 Fuß hoch über der Kirche erhebt.

Im östlichen Teile, der kleinsten Abteilung, befindet sich der Altar, kunstlos von Mauersteinen aufgeführt, mit einer schlechten Decke behangen und einer Lartina umgeben. Einige Fuß vor denselben, steht der Taufstein. Die Kanzel, steht an der südlichen Wand der mittleren Abteilung, wo dieselbe an die westliche grenzt. In dieser Abteilung sind auch die drei herrschaftlichen Chöre angebracht, während in dem ganzen großen westlichen Theile nur ein Knechtechor sich befindet, und diese Abtheilung dadurch einen Ausdruck von Oede und Leere gewinnt, die anderen dagegen ein sehr gedrücktes Ansehen hat. Weder Pastor noch Pastorin hatte früher einen Stuhl in der Kirche, sondern der Pastor hatte seinen Stand hinter dem Altar. In den letzten Lebensjahren

S. 6

des Pastor Wolff wurde diesen von Herrn Hoffschläger aus Weisin ein Stuhl gegeben, und der jetzige Pastor hat bei seinem Amtsantritte für sich und seine Dienstleute die beiden Stühle unter dem Weisner Herrenchor aus eigenen Machtvollkommenheit genommen, für die Pastoren aber einen neuen aus eigenen Mitteln erbauen lassen.

# AN(GE)DACHT

In diesem Gemeindebrief liegt die Zeit des Frühlings und der Beginn des Sommers. Ist es nicht ein Glück für die Menschen, die in einem christlichen Kulturkreis leben, in dieser Jahreszeit das Osterfest zu feiern, die Hoffnung und Erfüllung nach Tod und Dunkel, die Auferstehung Jesu.

Sie bedeutet auch für uns immer wieder Auferstehung von Mensch und Natur in das Licht. Deshalb feiern viele Kirchengemeinden den Ostergottesdienst sehr früh am Morgen, und gehen dann hinaus in den hellen Tag, um sich zu einem gemeinsamen Frühstück zu versammeln. Man sollte meinen, dass dies besonders Menschen, die auf dem Land leben, zu den Frühlingsfesten zählen, so wohl nicht in Benthen und Umgebung. Die Besucherzahl ist leider sehr gering gewesen.

Ich hoffe aber Sie hatten beim Osterspaziergang wenigstens die Verse von unserem guten alten Goethe im Sinn, wo es heißt: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück.

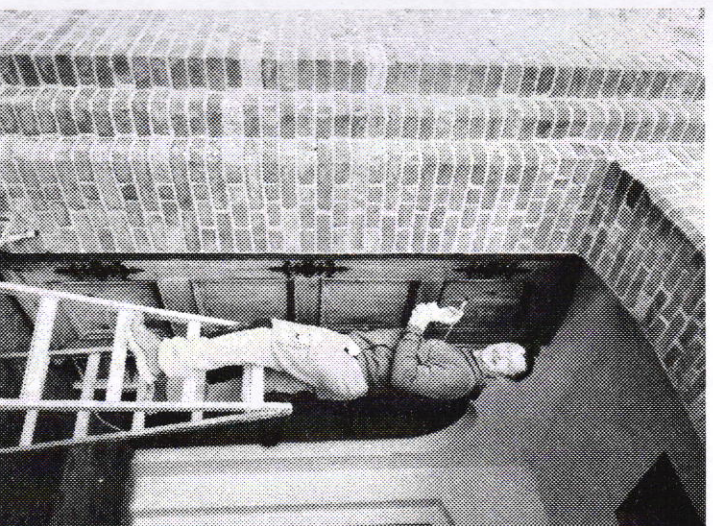
Die Woche vor Ostern hatten Frau Pastorin Frauke Wagner und Pastor Riccardo Freiheit das Glück viele Gäste aus nah und fern zum Perfekten Dinner im Pfarrhaus begrüßen zu dürfen.

„Seht und schmeckt, wie freundlich Gott ist“ Danke für die guten Gespräche miteinander.

So manches Problem in unserer Kirchengemeinde musste in den vergangenen Tagen gelöst werden, ich denke da besonders an unsere Kirchengemeindeküche. Nachdem der Maurer die alten Fliesen von der Wand abgeschlagen hat, stellten wir fest das Haus hat seine Jahre auf dem Rücken. Wir wollen hoffen man lässt uns mit den Kosten nicht alleine.

Gute Nachricht gibt es aus Passow. Die Kirchentür hat einen neuen Anstrich erhalten. Ein ganz großer Dank geht an Herrn Thomas Kube aus Passow. Ein Blicklang dem man beim nächsten Gottesdienstbesuch nicht verpassen sollte.

Fotos nächste Seite



So nun wollen wir in Freude und Zuversicht auf die kommende Sommerzeit schauen, die uns die volle Blüte in Landschaft und Gärten, das Ernten von Früchten und Gemüse, den Freuden des Badens in den vielen kleinen Seen und die schöne Ferienzeit bringt.

Es grüßt Sie herzlich, Edgar Schmidt

Herr Kube bei der Arbeit.



Das Holz des alten Fachwerks ist bis gut 1m von Ameisen bewohnt und zerfressen. Nur noch Putz und Tapete zum Amtszimmer halten Teile der Wand. Marco Hartig, Bautenschutz ist nicht im Bild.

Neue Wand zwischen Küche und Amtszimmer, Karl Stenzel von der Firma Mielenz bereitet die neue Stromversorgung vor.